# RUDOLF VIRCHOW

Rudolf Virchow (1821–1902) zählt zu den einflussreichsten Persönlichkeiten in der Geschichte der Medizin, der öffentlichen Gesundheit und der sozialen Reformen. Geboren am 13. Oktober 1821 in Świdwin (damals Preußen, heute Polen), studierte Virchow Medizin und wurde zu einem wegweisenden Pathologen, Anthropologen, Gesundheitspolitiker und Abgeordneten.

Als Begründer der modernen Pathologie revolutionierte er mit seiner bahnbrechenden Zellpathologie und seinen Forschungen zur Störung der Blutzirkulation das Verständnis von Krankheiten. Über seine wissenschaftlichen Arbeiten hinaus vertrat Rudolf Virchow die Überzeugung, dass Medizin untrennbar mit den sozialen Lebensbedingungen verknüpft ist – ein Gedanke, den er in dem berühmten Satz zusammenfasste:

**„Medizin ist eine soziale Wissenschaft, und Politik ist weiter nichts als Medizin im Großen.“**

Mit diesem ganzheitlichen Ansatz wurde Virchow zum Begründer der Sozialmedizin. Er erkannte, dass der Gesundheitszustand der Bevölkerung maßgeblich auch von wirtschaftlichen, ökologischen und politischen Faktoren abhängt. Unermüdlich setzte er sich für Armutsbekämpfung, bessere Hygiene und Bildungsreformen ein – im festen Glauben, dass Gesundheit nur mit gesellschaftlichem Wandel erreicht werden kann.

Virchows Wirken reichte weit über die Wissenschaft hinaus. Als liberaler Politiker und Mitbegründer der Deutschen Fortschrittspartei kämpfte er für demokratische Reformen, für Frieden, für allgemeine Bildung und einen barrierefreien Zugang zur Gesundheitsversorgung. Er vertrat die zu seiner Zeit revolutionäre Überzeugung, dass „Freiheit, Bildung und Wohlergehen“ Voraussetzungen für Gesundheit sind und erklärte damit Prävention als oberstes Ziel. Lange bevor dieser Begriff in die internationale Politik Eingang fand, verstand er Gesundheit als Menschenrecht.

# VIRCHOW UND DER VIRCHOW-PREIS

Die Etablierung des Virchow-Preis wurde erstmals anlässlich des 200. Geburtstages von Rudolf Virchow angekündigt, bei der feierlichen Eröffnung des Weltgesundheitsgipfel (World Health Summit, WHS), am 24. Oktober 2021 von Detlev Ganten, dem Gründungspräsidenten des WHS, ehemaligen Chef der Charité-Universitätsmedizin Berlin und Mitbegründer der Virchow Foundation. Weitere Redner der Eröffnung dieses WHS waren prominente Rednerinnen und Rednern wie UN-Generalsekretär António Guterres, EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen, WHO-Generaldirektor Tedros Adhanom Ghebreyesus und Bundesgesundheitsminister Jens Spahn. Der WHS stand unter der Hohen Schirmherrschaft von Angela Merkel, Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland, Emmanuel Macron, Präsident der Französischen Republik, Ursula von der Leyen, Präsidentin der Europäischen Kommission, sowie Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus, Generaldirektor der WHO.

Die Ankündigung des Virchow-Preises markierte den symbolischen Auftakt für eine hochrangige wissenschaftliche Ehrung, die das geistige Erbe Rudolf Virchows und seine ganzheitliche Vision für Globale Gesundheit würdigt. Wie Rudolf Virchow ganz unterschiedliche Disziplinen miteinander verband, um die Gesundheit zu fördern, ehrt der Virchow-Preis Persönlichkeiten und Institutionen, die sich in besonderer Weise für Gesundheit, Nachhaltigkeit und weltweite Zusammenarbeit im gesamten Bereich der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) einsetzen.

Die Bekanntgabe im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung des WHS 2021 ist [hier](https://youtu.be/OJFKBritLlc?si=YKw-uk-C6MOBc9Iv) abrufbar.